

Antrag Nr. 20-F-03-0004

Bündnis 90/Die Grünen

Betreff:

Ökobilanz Eiszeit

-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Tagesordnungspunkt „Neukonzeption Eiszeit“ der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 18. März 2020-

Antragstext:

Vor der Standortentscheidung und Neuausschreibung der Eiszeit muss geklärt werden ob hierfür aus Klimaschutzgründen der Einsatz von Synthetischem Eis gegenüber Natureis ökologisch vorteilhafter ist. Zwar liegt mit dem Magistratsbericht vom 28. Februar eine vergleichende Übersicht der Kosten und des Energieverbrauchs vor, aber keine fundierte Gesamtköbilanz. Diese kann laut Bericht nur durch ein Fachbüro erstellt werden.

Die durch die Stadtverordnetenversammlung am 27.06.2019 beschlossene Erklärung des Klimanotstands beinhaltet den Auftrag, alle klimarelevanten Vorhaben, Projekte und Prozesse zu identifizieren, hinsichtlich ihrer Klimafolgen zu bewerten und mit Blick auf ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele sowie auf Optimierungspotenziale und ggf. Kompensationsmöglichkeiten zu prüfen. Klimafreundlichere Alternativen sind zu entwickeln und abzuwägen.

Es ist daher vorab der Neu-Ausschreibung für die Eiszeit eine Gesamtköbilanz über die Vertragslaufzeit von 5 Jahren als Entscheidungsgrundlage zu erstellen. Diese sollte insbesondere den CO₂-Ausstoß bei der Produktion und der Entsorgung der Kunsteisplatten bezogen auf die anzunehmende Nutzungsdauer einbeziehen, sowie die Verbräuche von Energie und Wasser einer Natureisbahn inkl. der Angabe des hiermit verbundenen CO₂-Ausstoßes.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. kurzfristig einen ökobilanziellen Vergleich zwischen einer Natureisfläche und einer Synthetischen Eisfläche für die beabsichtigte fünfjährige Vertragslaufzeit der Eisbahn als Entscheidungsgrundlage für die Ausschreibung zu beauftragen und den Ausschüssen für Umwelt, Energie und Sauberkeit sowie Frauen, Wirtschaft und Beschäftigung vorzulegen.
2. die Ausschreibung für die Eiszeit erst nach Vorlage der mit Beschlusspunkt 1 geforderten Ökobilanz durchzuführen und an dem ökologisch vorteilhafteren Verfahren zu orientieren.

Wiesbaden, 20.03.2020